Schulinterner Lehrplan des Carolus-Magnus-Gymnasiums für das Fach Geschichte

Bezugspunkte des SiLP-Geschichte

Kernlehrplan für die Sekundarstufe I Gymnasium in Nordrhein Westfalen. Geschichte, Düsseldorf 2019.
KLP_SI_MKR_Formulierungen_finalb_docx.pdf
Schulprogramm des Carolus-Magnus-Gymnasiums: s. Ordner "Pädagogische Konzepte" Stand 2019

INHALT

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit am CMG **Seite 3**

2. Entscheidungen zum Unterricht **Seite 4**

2.1 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben **Seite 4**

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit **Seite 15**

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung **Seite 15**

2.4 Lehr- und Lernmittel **Seite 15**

3. Entscheidungen zu fach- und /oder unterrichtsübergreifenden Fragen **Seite 16**

4. Qualitätssicherung und Evaluation **Seite 16**

5. Anhang **Seite 17**

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit am CMG

Die Hauptaufgabe des Faches Geschichte besteht darin, den Schülerinnen und Schülern aufzuzeigen, wie die gegenwärtige Welt entstanden ist, damit sie als mündige Bürger die Zukunft gestalten können.

An einer Europaschule ist es damit Aufgabe des Geschichtsunterrichts, den Schülerinnen und Schülern zu vermitteln, wie es zu dem heutigen Zustand Europas – territorial, politisch, und ideengeschichtlich – gekommen ist, um sie zu ermutigen, sich für ein immer mehr zusammenwachsendes demokratisches Europa einzusetzen.

Außerdem leistet der Geschichtsunterricht einen wesentlichen Beitrag zur Demokratieerziehung, indem unterschiedliche Staats- und Gesellschaftsmodelle vorgestellt und im Hinblick auf die Entwicklung der europäischen Demokratievorstellung beurteilt werden. Insofern unterstützt das Fach Geschichte das demokratische Schulprofil des CMG.

Die Schülerschaft des CMG ist heterogen. Eine besondere Aufgabe stellt die Integration der DaZ-Schülerinnen und Schüler dar. Auf dieses Problem hat die Fachschaft Geschichte durch die Einführung des Lehrwerks „Forum Geschichte“ reagiert, das Materialien für sprachsensiblen und binnendifferenzierten Unterricht zur Verfügung stellt.

Das CMG bietet Englisch bilingual an. Daher wird das Fach Geschichte in den Jahrgangsstufen 7, 9 und 10 für die Schülerinnen und Schüler, die sich für dieses Lernangebot entschieden haben, auf Englisch unterrichtet. Die Unterrichtsvorhaben unterscheiden sich nicht, sie sind in Details den jeweiligen bilingualen Lehrwerken angepasst. Zum Einsatz kommen die Lehrwerke "History. Cities, Castles, Churches - The Middle Ages" (Klett Verlag, Stuttgart 2011) sowie im Anschluss daran "Invitation to History. Volume1: From the American Revolution to the First World War" (Cornelsen Verlag, Berlin 2018).

Fachkonferenzvorsitzende: im Schuljahr 2022/23: Gisela Birken, Lukas Riege

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben I:

Frühe Kulturen und erste Hochkulturen (Inhaltsfeld 1)

1. **Geschichte – Begegnungen mit der Vergangenheit (Seite 12-39)**
2. **Ägypten – Eine frühe Hochkultur (Seite 40-65)**

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben ausgewählte Personen und Gruppen in den jeweiligen Gesellschaften und ihre Funktionen, Interessen und Handlungsspielräume
- informieren fallweise über Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit
- benennen einzelne Zusammenhänge zwischen ökonomischen und gesellschaftlichen Prozessen

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- ermitteln zielgerichtet Informationen und Daten in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten und in ihrem schulischen Umfeld zu ausgewählten Fragestellungen
- wenden grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen aufgabenbezogen an

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden zur Beantwortung einer historischen Frage zwischen einem Sach- und Werturteil
- beurteilen im Kontext eines einfachen Beispiels das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung ihrer Handlungsspielräume

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären innerhalb ihrer Lerngruppe den Sinnzusammenhang zwischen historischen Erkenntnissen und gegenwärtigen Herausforderungen

Hinweise: Mögliche Exkursion: Neanderthal Museum
MKR: Höhlenmalerei – Eine Internetrecherche durchführen

Unterrichtsvorhaben II:

Antike Lebenswelten: Griechische Poleis und Imperium Romanum (Inhaltsfeld 2)

1. **Leben im antiken Griechenland (S. 66-97)**
2. **Das Römische Reich (S. 98-145)**

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler
- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran nach vorgegebenen Schemata angeleitet Fragen
- identifizieren Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension, beschreiben im Rahmen eines Themenfeldes historische Zusammenhänge unter Verwendung zentraler Dimensionen und grundlegender historischer Fachbegriffe

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler
- unterscheiden zwischen Quellen und Darstellungen und stellen Verbindungen zwischen ihnen her
- wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien aufgabenbezogen an

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler
- beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität und grundlegender Kategorien
- erkennen die (mögliche) Vielfalt von Sach- und Werturteilen zur Beantwortung einer historischen Fragestellung

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler
- stellen einen Bezug von Phänomenen aus der Vergangenheit zur eigenen persönlichen Gegenwart her

Hinweise: Mögliche Exkursion: Römisch-Germanisches Museum in Köln, Archäologischer Park Xanten, Thermenmuseum in Heerlen, Thermen im Naherholungsgebiet Übach- Palenberg
MKR: Leben im römischen Germanien - Ein Erklärvideo erstellen
Europabezug: Ursprünge der europäischen Kultur, Prägung der europäischen Kultur durch das römische Weltreich
Demokratieerziehung: Die athenische Demokratie als Vorgängerin unserer Demokratie?

Unterrichtsvorhaben III a):

Lebenswelten im Mittelalter (Inhaltsfeld 3a)

1. Herrschaft und Gesellschaft im Mittelalter (S. 146-185)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler
- benennen aufgabenbezogen die subjektive Sichtweise des Verfassers oder der Verfasserin in Quellen niedriger Strukturiertheit
- beschreiben in einfacher Form Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen historischer Ereignisse

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler
- treffen mediale Entscheidungen für die Beantwortung einer Fragestellung
- wenden grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen aufgabenbezogen an
- präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessen Arbeitsergebnisse zu

einer historischen Fragestellung

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten menschliches Handeln in der Vergangenheit im Kontext eines überschaubaren Beispiels mit Entscheidungscharakter
- erörtern grundlegende Sachverhalte unter Berücksichtigung der Geschichtskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erkennen die Unterschiedlichkeit zwischen vergangenen und gegenwärtigen Wertmaßstäben
- hinterfragen zunehmend die in ihrer Lebenswelt analog und digital auftretenden Geschichtsbilder

Hinweise: Mögliche Exkursion: Aachen (Dom, Centre Charlemagne etc.)
MKR: Wie lebten die Ritter: Recherchiere zur Burg Vischering und erstelle einen Steckbrief!
Europabezug: Karl der Große als Vater Europas?

Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsvorhaben I:

Lebenswelten im Mittelalter (Inhaltsfeld 3b)

1. Die Stadt im Mittelalter (S. 12-33)

2. Begegnungen und Konflikte im Mittelalter (S. 34-65)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern unter Berücksichtigung eines regionalen Beispiels Interessen und Motive bei der Gründung von Städten
- erläutern Interessen und Handlungsspielräume historischer Akteure in den jeweiligen Gesellschaften
- stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit da
- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran erkenntnisleitende Fragen
- Schüler stellen Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, Kontinuitäten, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension in einem Zusammenhang dar
- Schüler erläutern die subjektive Sichtweise des Verfassers oder der Verfasserin in Quellen

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- Die Schülerinnen und Schüler präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessen eigene historische Narrationen
- Schüler wenden zielgerichtet Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien an

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten unter Offenlegung der eigenen Wertmaßstäbe und gegenwärtiger Normen menschliches Handeln in der Vergangenheit im Kontext eines Falles oder Beispiels mit Entscheidungscharakter
- beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität, Kategorien sowie zentralen Dimensionen
- beurteilen das historische Handeln von Menschen im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen
- beurteilen das Handeln von Menschen unterschiedlichen Glaubens im Spannungsverhältnis zwischen Koexistenz und Konflikt, insbesondere am Beispiel der Kreuzzüge

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler
- Schüler erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft

Hinweise: MKR: Erstellung digitaler Präsentationsformen
Europabezug: Der Umgang mit anderen Kulturen im mittelalterlichen und heutigen Europa
Demokratieerziehung: Die Verwaltung der mittelalterlichen Stadt – eine demokratische Veranstaltung?

Unterrichtsvorhaben II:

Frühe Neuzeit, Neue Welten, Neue Horizonte (Inhaltsfeld 4)

1. Die Frühe Neuzeit ab 1500 (S. 66-103)

2. Reformation und Kriegsgewalt (S. 104-129)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler
- stellen Umbrüche und Kontinuitäten vom Mittelalter zur Frühen Neuzeit anhand verschiedener Beispiele aus Wissenschaft, Wirtschaft, Kunst und Religion dar
- erklären an einem regionalen Beispiel Ursachen und Motive der Hexenverfolgung
- erläutern Voraussetzungen, Gründe und Folgen der Entdeckungsreisen und Eroberungen der Europäer
- erklären die zunehmende globale Vernetzung bestehender Handelsräume in der Frühen Neuzeit
- stellen Umbrüche und Kontinuitäten vom Mittelalter zur Frühen Neuzeit anhand verschiedener Beispiele aus Wissenschaft, Wirtschaft, Kunst und Religion dar
- erläutern religiöse und politische Ursachen sowie gesellschaftliche, politische und ökonomischen Folgen des Dreißigjährigen Kriegs für Menschen
- ordnen historischen Zusammenhänge unter Verwendung historischer Dimensionen und grundlegender historischer Fachbegriffe

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler
- den Unterschied zwischen verschiedenen analogen und digitalen Quellengattungen und Formen historischer Darstellungen
- wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler
- beurteilen die Triebkraft von Innovationen und Technik (u.a. Buchdruck) auf politische und

gesellschaftliche Entwicklungen
- bewerten die Angemessenheit von geschichtskulturellen Erfahrungen an Kolonialisierungsprozesse auch in digitalen Angeboten
- beurteilen am Beispiel einer frühkapitalistischen Handelsgesellschaft das Verhältnis von wirtschaftlicher und politischer Macht
- nehmen auf Basis der Unterscheidung zwischen Sach- und Werturteil zur Beantwortung einer historischen Fragestellung kritisch Stellung
- beurteilen das Handeln Luthers im Hinblick auf Intention und beabsichtigte sowie unbeabsichtigte Folgen

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler
- reflektieren die Wirkmächtigkeit von Geschichtsbildern und narrativen Stereotypen unter Berücksichtigung ihrer medialen Darstellung im öffentlichen Diskurs

Hinweise: MKR: Der Ablasshandel – ein Geschäft mit der Angst? – Einen (bebilderten) Audioguide für einen Museumsbesuch erstellen
Europabezug: Konfessionelle Spaltung Europas und ihre Folgen – Lehren für die Gegenwart!?
Demokratieerziehung: Bedeutung von Religions- und Meinungsfreiheit

Unterrichtsvorhaben III:

Das „lange“ 19. Jahrhundert – politischer und wirtschaftlicher Wandel in Europa (Inhaltsfeld 5)

1. **Die Französische Revolution (S. 130-161)**
2. **Die „Deutsche Frage“ im 19. Jahrhundert (S. 162-193)**
3. **Die Industrialisierung verändert Europa (S. 194-225)**

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler
- unterscheiden zwischen Anlass und Ursachen der Französischen Revolution
- kennen die ideologischen Grundlagen der Französischen Revolution (Aufklärung)
- kennen den Verlauf der Französischen Revolution
- benennen Veränderungen für die europäische Ordnung in den Beschlüssen des Wiener Kongresses und deren Folgen bis hin zur Reichsgründung 1871 (Vormärz, Revolution 1848, Einigungskriege)
- erklären die Bedeutung des Deutsch-Französischen Krieges für das nationale Selbstverständnis im Kaiserreich
- erläutern Voraussetzungen und Folgen des industriellen „Take-off“ in Deutschland
- unterscheiden Formen, Etappen und regionale Ausprägungen der industriellen Entwicklung in Deutschland
- erläutern vor dem Hintergrund der sozialen Frage Lebens- und Arbeitswelten von Männern, Frauen und Kindern in ländlichen und urbanen Regionen

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler
- lernen, eine Karikatur zu analysieren
- lernen, eine historische Fotografie zu analysieren
- ermitteln zielgerichtet Informationen und Daten in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten zu ausgewählten Fragestellungen
- wenden grundlegende Schritte einer Analyse von und kritischen Analyse mit auch digitalen

historischen Darstellungen aufgabenbezogen an
- präsentieren in analoger und digitaler Form fachsprachlich angemessene Arbeitsergebnisse zu einer historischen Fragestellung

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler
- bewerten Anspruch und Wirklichkeit der Menschen- und Bürgerrechte von 1789 in der Französischen Revolution
- beurteilen das Handeln der Protagonistinnen und Protagonisten in der Französischen Revolution unter Berücksichtigung der Kategorien Freiheit und Gleichheit
- beurteilen die Frage nach dem Scheitern der deutschen Revolution von 1848

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler
- erkennen die Unterschiedlichkeit zwischen vergangenen und gegenwärtigen Wertmaßstäben
- stellen einen Bezug von Phänomenen aus der Vergangenheit zur eigenen politischen Gegenwart her

Hinweise: MKR: Erstellen eines Erklärvideos zur Industriellen Revolution
Europabezug: Europa und die nationale Frage – ein Widerspruch?
Demokratieerziehung: Politische Partizipation am Beispiel der Entwicklung des Gewerkschaftswesens im 19. Und frühen 20. Jahrhundert

Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsvorhaben I:

Das „lange“ 19. Jahrhundert – politischer und wirtschaftlicher Wandel in Europa (Inhaltsfeld 5) / Imperialismus und 1.Weltkrieg (Inhaltsfeld 6)

1. **Der erste deutsche Nationalstaat (S. 14-40)**
2. **Nationalismus und Imperialismus (S. 41-60)**
3. **Ursachen, Merkmale und Verlauf des 1. Weltkriegs (S. 61- 100)**

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler
- erklären die Bedeutung des Deutsch-Französischen Krieges für das nationale Selbstverständnis im Kaiserreich
- stellen Ereignisse, Umbrüche, Kontinuitäten, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension in einem Zusammenhang dar
- stellen Zusammenhänge zwischen sozialen, ökonomischen und politischen Prozessen in der Geschichte dar
- stellen u.a. anhand politischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Aspekte Stellung und Selbstverständnis von Menschen jüdischen und katholischen Glaubens und der Arbeiterschaft im „langen“ 19. Jahrhundert dar
- erläutern Interessen und Handlungsspielräume historischer Akteurinnen und Akteure in den jeweiligen Gesellschaften
- erläutern zentrale Motive, Formen und Folgen des Imperialismus europäischer Staaten in Afrika
- unterscheiden zwischen Anlass und Ursachen des 1. Weltkrieges
- erläutern Auswirkungen der „modernen“ Kriegsführung auf die Art der Kampfhandlungen und auf das Leben der Zivilbevölkerung

- erörtern den Zäsurcharakter der Ereignisse des Jahres 1917
- erläutern gesellschaftspolitische Sichtweisen auf den Verlauf und die Inhalte der Pariser Friedensregelungen

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler
- wenden zielgerichtet Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattung auch unter Einbeziehung digitaler Medien an
- recherchieren in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten sowie ihrem außerschulischen Umfeld und beschaffen zielgerichtet Informationen und Daten zu historischen Problemstellungen
- ordnen historische Zusammenhänge unter Verwendung von historischen Dimensionen und grundlegender historischer Fachbegriffe
- lernen ein Verfassungsschaubild auszuwerten
- lernen ein Denkmal zu interpretieren
- eine Karikatur zu interpretieren

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler
- beurteilen den Charakter des deutschen Kaiserreichs zwischen Fortschritt, Stagnation und Rückständigkeit
- bewerten an einem konkreten Beispiel den Umgang mit geschichtskulturellen Zeugnissen deutscher Kolonialgeschichte unter Berücksichtigung digitaler Angebote
- beurteilen Motive und Handeln der Politiker während der Julikrise im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen
- bewerten, auch unter Rückgriff auf lokale Erinnerungsorte, Symbole und Rituale des Gedenkens an die Opfer des Ersten Weltkrieges

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler
- reflektieren im Rahmen des Vergleichs mit früheren Wertvorstellungen die eigenen Deutungsmuster und Wertmaßstäbe
- erklären die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswirklichkeit
- reflektieren die Wirkmächtigkeit von Geschichtsbildern und narrativen Stereotypen unter Berücksichtigung ihrer medialen Darstellung im öffentlichen Diskurs

Hinweise: MKR: Eine Bildquelle mit „thinglink“ interpretieren/ an einem konkreten Beispiel den Umgang mit geschichtskulturellen Zeugnissen deutscher Kolonialgeschichte unter Berücksichtigung digitaler Angebote bewerten
Europabezug: Der Versailler Vertrag – Beginn europäischen Kooperationsgeistes oder Fortsetzung imperialistisch-nationalistischer Strukturen
Demokratieerziehung: Die Verfassung des Deutschen Kaiserreichs – Restauration des Autokratischen oder Aufbruch in demokratische Strukturen

Unterrichtsvorhaben II:

Weimarer Republik, Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg (Inhaltsfeld 7 und 8)

1. **Die Weimarer Republik (S. 108-149)**
2. **Herrschaft und Alltagsleben im Nationalsozialismus (S. 150-190)**
3. **Zweiter Weltkrieg und Shoah (S. 191- 231)**

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler
- erläutern Unterschiede zwischen parlamentarischer Demokratie und Rätesystem im Kontext der Novemberrevolution
- erläutern anhand der Weimarer Reichsverfassung Kontinuität und Wandel der politischen Ordnung
- erläutern innere und äußere Belastungsfaktoren der Weimarer Republik
- stellen Auswirkungen und gesellschaftliche Folgen der neuen Massenmedien, der Konsumgesellschaft und des Beschreitens neuer Wege in Kunst und Kultur dar
- erläutern grundlegende Elemente der NS-Ideologie (u.a. „Rassenlehre“, Antisemitismus, „Führergedanke“), deren Ursprünge und deren gesellschaftliche und politische Auswirkungen
- erläutern Merkmale des totalen Staates und Stufen seiner Verwirklichung im Nationalsozialismus
- stellen Verbrechen an der Zivilbevölkerung während des Zweiten Weltkriegs dar
- erläutern Maßnahmen, deren Zielsetzungen und ihre Auswirkungen auf Juden, Sinti- und Roma, Homosexuelle, Andersdenkende, Euthanasieopfer und Zwangsarbeiterinnen und -arbeiter vonseiten des NS-Staates
- stellen Verbrechen an der Zivilbevölkerung während des Zweiten Weltkriegs dar
- erläutern Anlass und Folgen des Kriegseintritts der USA im Pazifikraum

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler
- lernen ein politisches Plakat zu analysieren
- erweitern ihre Kompetenz, Statistiken auszuwerten
- vertiefen ihre Fähigkeiten, politische Reden zu analysieren
- erlernen Strategien „Fake News“ zu erkennen

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler
- beurteilen Rollen, Handlungsspielräume und Verantwortung von Akteurinnen und Akteuren bei der Etablierung und Aushöhlung der parlamentarischen Demokratie
- beurteilen ausgewählte politische, rechtliche und soziale Fragen der Gleichberechtigung von Frauen und Männern im Spannungsfeld von Anspruch und Wirklichkeit
- erörtern am Beispiel Deutschlands und der USA Lösungsansätze für die Weltwirtschaftskrise
- nehmen Stellung zur Verantwortung politischer Akteure und Gruppen für die Zerstörung des Weimarer Rechts- und Verfassungsstaates
- beurteilen die Rolle der Außen- und Wirtschaftspolitik für die Zustimmung zum oder Ablehnung des Nationalsozialismus
- erörtern an Beispielen Handlungsspielräume der Menschen unter den Bedingungen der NS-Diktatur
- beurteilen Folgen der Flucht- und Vertreibungsbewegung für die Betroffenen und die Nachkriegsgesellschaft
- erörtern die sich aus der NS-Vergangenheit ergebende Verantwortung im Umgang mit der eigenen Geschichte

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler
- erörtern in ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft
- reflektieren die Wirkmächtigkeit von Geschichtsbildern und narrativen Stereotypenunter Berücksichtigung ihrer medialen Gestaltung im öffentlichen Diskurs

Hinweise: MKR: Erstellen eines Erklärvideos zur Frage, wie die Regierung unter dem Reichskanzler Hitler es geschafft hat, die Demokratie in eine Diktatur zu verwandeln

Europabezug: Die EU als „Werteunion“ – ein geeigneter institutioneller Rahmen, um Diktatur und Usurpation zu verhindern?
Demokratieerziehung: Der Niedergang der Weimarer Republik als Ausgangspunkt für einen kritischen Blick auf den Zustand unserer Demokratie heute
Mögliche Exkursion: Vogelsang, Bunker in Aachen, NS-Dokumentationszentrum in Köln

Jahrgangsstufe 10

Unterrichtsvorhaben I:

Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg (Inhaltsfeld 8), Internationale Verflechtungen seit 1945 (Inhaltsfeld 9), Gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklungen in Deutschland seit 1945 (Inhaltfeld 10)

1. **Deutschland nach 1945 (S. 12-55)**
2. **Die Welt im „Ost-West-Konflikt“ (S. 56-87)**

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler
- beschreiben ideologische Voraussetzungen der Blockbildung und deren Konsequenzen für die Beziehungen zwischen den USA und der UdSSR nach 1945
- erläutern Bedingungen und Verlauf des gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Neubeginns in den Besatzungszonen
- beurteilen die Handlungsspielräume der politischen Akteurinnen und Akteure in beiden deutschen Staaten bzgl. der „deutschen Frage“
- erläutern den Zusammenhang zwischen der schrittweisen Erweiterung der Souveränitätsrechte beider deutscher Staaten und der Einbindung in supranationale politische und militärische Bündnisse in Ost und West
- stellen exemplarisch anhand von Krisen und Stellvertreterkriegen Auswirkungen der Ost-West-Konfrontation im Kontext atomarer Bedrohung, gegenseitiger Abschreckung und Entspannungspolitik dar
- unterscheiden anhand eines Beispiels kurz- und langfristige Folgen postkolonialer Konflikte

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler
- treffen mediale Entscheidungen für die Beantwortung einer Fragestellung
- recherchieren in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten sowie ihrem schulischen und außerschulischen Umfeld und beschaffen zielgerichtet Informationen und Daten zu historischen Problemstellungen, indem sie z. B. im Archiv arbeiten
- unterscheiden zwischen Quellen und Darstellungen und stellen Verbindungen zwischen ihnen her
- wenden zielgerichtet Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien an, indem sie z. B. Zeitzeugenberichte untersuchen
- wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzungen mit auch digitalen historischen Darstellungen aufgabenbezogen an indem sie z. B. politische Reden vergleichen
- präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessen Arbeitsergebnisse zu einer historischen Fragestellung
- analysieren Verfassungsschaubilder und vergleichen sie

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler
- beurteilen den Einfluss der USA und UdSSR auf die internationale Nachkriegsordnung und das geteilte Deutschland

- beurteilen am Beispiel eines Entkolonialisierungsprozesses das Handeln beteiligter Akteurinnen und Akteure unter der Kategorie Anspruch und Wirklichkeit

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler
- stellen einen Bezug von Phänomenen aus der Vergangenheit zur eigenen persönlichen Gegenwart her
- erklären innerhalb ihrer Lerngruppe den Sinnzusammenhang zwischen historischen Erkenntnissen und gegenwärtigen Herausforderungen
- erkennen die Unterschiedlichkeit zwischen vergangenen und gegenwärtigen Wertmaßstäben
- hinterfragen zunehmend die in ihrer Lebenswelt analog und digital auftretenden Geschichtsbilder

Hinweise: MKR: Zu dem Thema Entkolonialisierung (Beispiel Kongo) einen Podcast erstellen
Europabezug: Die Entstehung des geteilten Europas nach 1945 mit seinen Folgen bis heute
Demokratieerziehung: Die Ideologien der UdSSR und USA als Gegenmodelle
Mögliche Exkursion: Regierungsbunker in Ahrweiler

Unterrichtsvorhaben II:

Gesellschaftspolitische und wirtschaftliche Entwicklungen in Deutschland seit 1945 (Inhaltsfeld 10)

1. **Das geteilte Deutschland (S. 88-123)**
2. **Alltag und Leben im geteilten Deutschland (S. 124-145)**

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler
- stellen sich aus unterschiedlichen politischen (Demokratie und Diktatur) und wirtschaftlichen Systemen (Soziale Marktwirtschaft und Planwirtschaft) ergebende Formen des gesellschaftlichen Lebens in Ost- und Westdeutschland dar
- erläutern zentrale Ereignisse und Phasen der deutsch-deutschen Geschichte von der Teilung bis zur Wiedervereinigung
- erläutern Auswirkungen der wirtschaftlichen Krise von 1973 im Hinblick auf die Lebenswirklichkeiten der Menschen in beiden deutschen Staaten

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler
- treffen mediale Entscheidungen für die Beantwortung einer Fragestellung
- recherchieren in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten sowie ihrem schulischen und außerschulischen Umfeld und beschaffen zielgerichtet Informationen und Daten zu historischen Problemstellungen
- unterscheiden zwischen Quellen und Darstellungen und stellen Verbindungen zwischen ihnen her
- wenden zielgerichtet Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien an, indem sie z. B. Plakate vergleichen
- wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzungen mit auch digitalen historischen Darstellungen aufgabenbezogen an
- präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessen Arbeitsergebnisse zu einer historischen Fragestellung

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler
- bewerten Formen der kollektiven Erinnerung sowie der juristischen und politischen Aufarbeitung

der NS-Gewaltherrschaft, des Holokausts und der Verfolgung und Vernichtung von Minderheiten und Andersdenkenden in beiden deutschen Staaten
- beurteilen die Handlungsspielräume der politischen Akteurinnen und Akteure in beiden deutschen Staaten bzgl. der „deutschen Frage“
- beurteilen exemplarisch verschiedene Ansätze zur Deutung der DDR-Geschichte im Spannungsfeld biografischer und geschichtskultureller Zugänge
- vergleichen gesellschaftliche Debatten um technische Innovationen in der Vergangenheit mit gegenwärtigen Diskussionen um die Digitalisierung

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler
- stellen einen Bezug von Phänomenen aus der Vergangenheit zur eigenen persönlichen Gegenwart her
- erklären innerhalb ihrer Lerngruppe den Sinnzusammenhang zwischen historischen Erkenntnissen und gegenwärtigen Herausforderungen
- erkennen die Unterschiedlichkeit zwischen vergangenen und gegenwärtigen Wertmaßstäben
- hinterfragen zunehmend die in ihrer Lebenswelt analog und digital auftretenden Geschichtsbilder

Hinweise: MKR: Arbeiten mit einer Augmented Reality App zum Thema „Berliner Mauer“, z. B. MauAr App
Europabezug: Politik und Alltag im geteilten Deutschland mit seinen Folgen bis heute
Demokratieerziehung: Die DDR - ein Unrechtsstaat?
Mögliche Exkursion: „Haus der Geschichte“ in Bonn

Unterrichtsvorhaben III:

Internationale Verflechtungen seit 1945 (Inhaltsfeld 9)

1. **Das Ende des „Ost-West-Konflikts“ (S. 146-189)**
2. **Der europäische Integrationsprozess (S. 190-221)**

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler
- beschreiben sich aus dem Wandel der UdSSR ergebende staatliche Umbrüche und Auflösungsprozesse in Mittel- und Osteuropa
- erläutern den europäischen Integrationsprozess im Kontext der Diskussion um nationale und supranationale Interessen und Zuständigkeiten

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler
- treffen mediale Entscheidungen für die Beantwortung einer Fragestellung
- recherchieren in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten sowie ihrem schulischen und außerschulischen Umfeld und beschaffen zielgerichtet Informationen und Daten zu historischen Problemstellungen
- unterscheiden zwischen Quellen und Darstellungen und stellen Verbindungen zwischen ihnen her
- wenden zielgerichtet Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien an
- wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzungen mit auch digitalen historischen Darstellungen aufgabenbezogen an
- präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessen Arbeitsergebnisse zu einer historischen Fragestellung
- planen und führen eine Zeitzeugenbefragung durch

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler
- erörtern den Zusammenhang von Deutschland-, Europa- und Weltpolitik im Kontext der deutschen Wiedervereinigung
- beurteilen Chancen und Risiken des europäischen Integrationsprozesses in seiner historischen Dimension und aus gegenwärtiger Perspektive

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler
- stellen einen Bezug von Phänomenen aus der Vergangenheit zur eigenen persönlichen Gegenwart her
- erklären innerhalb ihrer Lerngruppe den Sinnzusammenhang zwischen historischen Erkenntnissen und gegenwärtigen Herausforderungen
- erkennen die Unterschiedlichkeit zwischen vergangenen und gegenwärtigen Wertmaßstäben
- hinterfragen zunehmend die in ihrer Lebenswelt analog und digital auftretenden Geschichtsbilder

Hinweise: MKR: Kritische Analyse eines Erklärvideos, digitales kollaboratives Arbeiten, Erkennen extremistischer Propaganda
Europabezug: Die Geschichte der EU
Demokratieerziehung: Die Demokratisierung Europas nach der Wende

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Der Geschichtsunterricht soll fachmethodisch und fachdidaktisch abwechslungsreich angelegt sein. Kooperative Arbeitsformen, Vorträge von Schülern und Lehrern, Rollenspiele, Projektarbeiten etc. finden in einem ganzheitlichen Lernen Berücksichtigung. Eine Leitidee des Geschichtsunterrichts am Carolus-Magnus-Gymnasium ist das problemorientierte Arbeiten.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die Leistungsbewertung im Fach Geschichte am Carolus-Magnus-Gymnasium besteht in der Sek. I aus dem Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“. Dieser Bereich erfasst die im Unterrichtsgeschehen durch mündliche, schriftliche und praktische Beiträge erkennbare Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler. Die Kompetenzentwicklung wird durch kontinuierliche Beobachtung während des Schuljahres festgestellt. Zudem sind punktuelle Überprüfungen wie beispielsweise Tests, Kontrolle der Heftführung, Projekte sowie Referate vorgesehen. Bei der Bewertung von Leistungen, die die Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Partner- oder Gruppenarbeiten erbringen, kann der individuelle Beitrag zum Ergebnis einbezogen werden. (vgl. auch KLP Seite 36-37)

2.4 Lehr- und Lernmittel

Am Carolus-Magnus-Gymnasium wird als Hauptlehrmittel das Buch „Forum Geschichte Nordrhein-Westfalen Gymnasium G9“ genutzt.
Ergänzend dazu stehen Unterrichtsmaterialien von Raabits, der Bundeszentrale für Politische Bildung sowie weitere einzelne Lehr- und Lernmittel wie beispielsweise Lehrwerke anderer Verlage zur Verfügung.
Im bilingualen Geschichtsunterricht kommen die Lehrwerke "History. Cities, Castles, Churches - The Middle Ages" (Klett Verlag, Stuttgart 2011) sowie im Anschluss daran "Invitation to History. Volume1: From the American Revolution to the First World War" (Cornelsen Verlag, Berlin 2018) zum Einsatz. Auch hier können ergänzend (authentische) Materialien englischsprachiger Zeitschriften und anderer Medien sowie Lehrwerke anderer Verlage zum Einsatz kommen.

3 Entscheidungen zu fach- und /oder unterrichtsübergreifenden Fragen

Möglichst einmal im Schuljahr sollte ein Unterrichtsvorhaben durch eine Exkursion zu einem außerschulischen Lernort vertieft werden.
Das Fach Geschichte nutzt die Kooperationspartner des Euro School Net für Projektarbeiten.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

An dem Carolus-Magnus-Gymnasium wird im Fach Geschichte der Unterricht regelmäßig durch ein standardisiertes Verfahren evaluiert (siehe Checkliste Evaluation). Auch die Arbeit der Fachkonferenz wird in regelmäßigen Abständen evaluiert. Diese Evaluation findet jährlich während der ersten Fachkonferenz statt.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie bekommen Gelegenheit, Rückmeldung zu geben, z.B. in Gesprächen oder mithilfe von Online-Angeboten wie z.B. SEFU oder Edkimo.

Das schulinterne Curriculum wird bei veränderten Ausgangsbedingungen auf Basis des KLP Geschichte jederzeit durch Lehrkräfte und die Fachkonferenz angepasst.

Alle Fachkolleginnen und Fachkollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

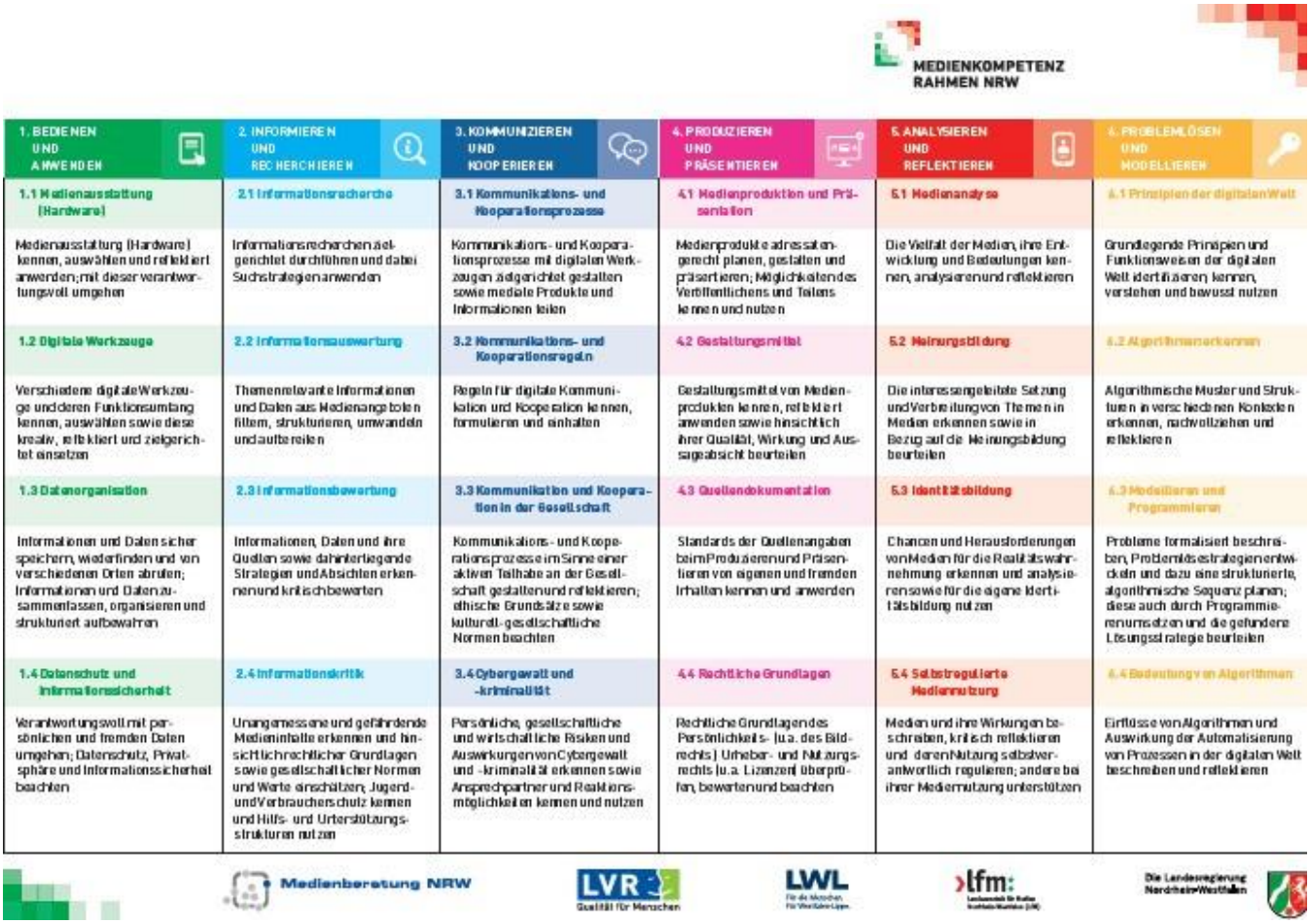
5. Anhang:

5.1 Evaluationsbogen Fachkonferenz Geschichte

Handlungsfelder		***Handlungsbedarf***	***Verantwortlich***	***Zu erledigen bis***
Ressourcen				
räumlich	Unterrichts- räume			
	Bibliothek			
	Computer rau m			
	Raum für Fachteam arb eit			
	…			
materiell/ sachlich	Lehrwerke			
	Fachzeitschrif ten			
	Geräte/ Medien			
	…			
Kooperation bei Unterrichtsvorhaben				
Leistungsbewertung/ Leistungsdiagnose				
Fortbildung				
Fachspezifischer Bedarf				

Handlungsfelder		***Handlungsbedarf***	***Verantwortlich***	***Zu erledigen bis***
Ressourcen				
räumlich	Unterrichts- räume			
	Bibliothek			
	Computerraum			
Fachübergreifender Bedarf				

5.2 Medienkompetenzrahmen NRW



MEDIENKOMPETENZ RAHMEN NRW

1. BEDIENEN UND ANWENDEN	2. INFORMIEREN UND RECHERCHIEREN	3. KOMMUNIZIEREN UND KOOPERIEREN	4. PRODUZIEREN UND PRÄSENTIEREN	5. ANALYSIEREN UND REFLEKTIEREN	6. PROBLEMLÖSEN UND MODELLIEREN
1.1 Medienausstattung (Hardware)	2.1 Informationsrecherche	3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse	4.1 Medienproduktion und Präsentation	5.1 Medienanalyse	6.1 Prinzipien der digitalen Welt
Medienausstattung (Hardware) kennen, auswählen und reflektiert anwenden; mit dieser verantwortungsvoll umgehen	Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden	Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen	Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen	Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutungen kennen, analysieren und reflektieren	Grundlegende Prinzipien und Funktionsweisen der digitalen Welt identifizieren, kennen, verstehen und bewusst nutzen
1.2 Digitale Werkzeuge	2.2 Informationsauswertung	3.2 Kommunikations- und Kooperationsregeln	4.2 Gestaltungsmittel	5.2 Meinungsbildung	6.2 Algorithmen erkennen
Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen	Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten	Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennen, formulieren und einhalten	Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen	Die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen	Algorithmische Muster und Strukturen in verschiedenen Kontexten erkennen, nachvollziehen und reflektieren
1.3 Datenorganisation	2.3 Informationsbewertung	3.3 Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft	4.3 Quellendokumentation	5.3 Identitätsbildung	6.3 Modellieren und Programmieren
Informationen und Daten sicher speichern, wiederfinden und von verschiedenen Orten abrufen; Informationen und Daten zusammenfassen, organisieren und strukturiert aufbewahren	Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten	Kommunikations- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft gestalten und reflektieren; ethische Grundsätze sowie kultur- und gesellschaftliche Normen beachten	Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden	Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen	Probleme formalisiert beschreiben, Problemlösestrategien entwickeln und dazu eine strukturierte, algorithmische Sequenz planen; diese auch durch Programmierenumsetzen und die gefundene Lösungsstrategie beurteilen
1.4 Datenschutz und Informationssicherheit	2.4 Informationskritik	3.4 Cybergewalt und -kriminalität	4.4 Rechtliche Grundlagen	5.4 Selbstregulierte Mediennutzung	6.4 Bedeutung von Algorithmen
Verantwortungsvoll mit persönlichen und fremden Daten umgehen; Datenschutz, Privatsphäre und Informationssicherheit beachten	Unangemessene und gefährdende Medieninhalte erkennen und hinsichtlich rechtlicher Grundlagen sowie gesellschaftlicher Normen und Werte einschätzen; Jugend- und Verbraucherschutz kennen und Hilfs- und Unterstützungsstrukturen nutzen	Persönliche, gesellschaftliche und wirtschaftliche Risiken und Auswirkungen von Cybergewalt und -kriminalität erkennen sowie Ansprechpartner und Reaktionsmöglichkeiten kennen und nutzen	Rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. des Bildrechts) Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen) überprüfen, bewerten und beachten	Medien und ihre Wirkungen beschreiben, kritisch reflektieren und deren Nutzung selbstverantwortlich regulieren; andere bei ihrer Mediennutzung unterstützen	Einflüsse von Algorithmen und Auswirkung der Automatisierung von Prozessen in der digitalen Welt beschreiben und reflektieren

Medienberatung NRW · LVR Qualität für Menschen · LWL · lfm: · Die Landesregierung Nordrhein-Westfalen